

WAS NICHT WARTEN KANN: Nachernte-Massnahmen

Unkrautkur auf der Stoppel

Nach der Rapsernte sollte man den Ausfallraps vor der Stoppelbearbeitung auflaufen lassen. Vor der Stoppelbearbeitung ist auch Zeit für die Bekämpfung von Winden, Ackerkratzdisteln, Blacken oder Quecken.



Problemunkräuter können auf der Stoppel mit Glyphosat bekämpft werden. (Bild: zvg)

NADÈGE WIDER*

•**Stoppelbearbeitung:** Eine oberflächliche, 5 bis 10cm tiefe Stoppelbearbeitung nach der Getreideernte begünstigt unter anderem die Verrottung der Ernterückstände, die Keimung der Unkrautsamen und die Bekämpfung von Schnecken und Drahtwürmern. Nach der Rapsernte ist es besonders wichtig, Rapskörner vor jeglicher Bodenbearbeitung auflaufen zu lassen. Werden die Rapssamen direkt eingearbeitet, so hat man zwar in der Folgekultur Ruhe, aber die Samen bleiben jahrelang keimfähig und werden aktiviert, sobald sie durch eine Bodenbearbeitung wieder ans Licht gelangen. Die Folge ist lästiger Ausfallraps in allen folgenden Kulturen. Hat man Rüben in der Fruchtfolge, darf der gekeimte Ausfallraps nicht zu lange stehen gelassen werden, sondern sollte etwa alle drei Wochen zerstört werden, ansonsten können Zystennematoden gefördert werden. Ausfallraps als Gründünger stehen zu lassen ist nicht erlaubt. Sind mehrjährige Unkräuter vorhanden, welche spezifisch bekämpft werden müs-

sen, keine Stoppelbearbeitung durchführen.

•**Bekämpfung von Problemunkräutern auf den Stoppelfeldern:** Problemunkräuter werden über die gesamte Fruchtfolge bekämpft. Wurden bei der Vorerntekontrolle vermehrt Ackerkratzdisteln, Winden, Blacken oder Quecken festgestellt, so wird eine Bekämpfung dieser Unkräuter vor der Ansaat einer Gründung oder einer Winterkultur empfohlen. Dazu wird Glyphosat eingesetzt. Um eine gute Wirkung zu erzielen, muss das Herbizid auf trockene Pflanzen bei wüchsigen Bedingungen ausgebracht werden. Quecken und Disteln müssen mindestens 15 bis 20cm hoch sein und sollten noch nicht blühen. Bei Winden muss bis zum Blühbeginn gewartet werden, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Vor der Behandlung sollte keine Bodenbearbeitung erfolgen. Nach der Spritzung mindestens 10 bis

14 Tage warten, damit sich der Wirkstoff in den Wurzeln und Rhizomen genügend verteilen kann. Die optimale Temperatur während der Behandlung liegt bei 15 bis 20 Grad. Die Dosierung ist dem Unkraut anzupassen. Als Richtwerte gelten für eine 360-g-Formulierung Glyphosat bei Quecken 5l/ha, bei Blacken und Disteln 5l/ha und bei Winden 10l/ha.

Um eine optimale Wirkung des Glyphosat-Mittels zu erreichen, sollte die Brühmenge nicht mehr als 200l/ha betragen und die Luftfeuchte über 70 Prozent liegen (morgens und abends). Bei hartem Wasser sollten 1 bis 3kg Ammonsulfat auf 100 Liter Wasser vor der Zugabe von Glyphosat beigefügt werden, bei Verwendung von Regenwasser ist das nicht nötig. Im Bezug auf Mischungen ist die Zugabe von Netzmitteln möglich und empfohlen, aber man sollte auf keinen Fall Hormone

hinzufügen wie etwa 2,4-D. Die begrünteten Parzellenränder dürfen nicht behandelt werden.

Um 2024 und 2025 für den Produktionssystembeitrag «Verzicht auf Herbizide» berechtigt zu sein, sind nur Einzelpflanzenbehandlungen auf den Stoppelfeldern der Ernte 2024 erlaubt. Eine Flächenbehandlung ist nicht mehr zulässig. Zudem ist eine Teilnahme nur auf Einzelparzellen nicht mehr möglich. Wer den Produktionssystembeitrag «schonende Bodenbearbeitung» geltend machen möchte, darf maximal 1500g/ha Glyphosat von der Ernte der Vorkultur bis zur Ernte der nächsten Hauptkultur einsetzen. So dürfen zum Beispiel bei 360g Wirkstoff pro Liter maximal 4,1l/ha angewendet werden respektive 3,1l/ha Glyphosat mit 480g Wirkstoff pro Liter.

*Die Autorin arbeitet am Landwirtschaftlichen Institut Grangeneuve FR.

BIOBERATUNG

Rostmilben an Tomaten werden oft spät erkannt

Jeweils von Juli bis Oktober ist mit der Tomatenrostmilbe zu rechnen. Diese zählt zu den Gallmilbenarten und befällt vor allem Tomaten, aber auch Physalis.

FiBL

Von blossen Auge sind die Tiere nicht zu erkennen, sie sind nur 0,2mm gross. Die Verbreitung kann durch den Wind, durch den Menschen, aber auch durch geflügelte Blattläuse erfolgen.

Ein Befall wird meist erst spät erkannt, wenn sich die Blätter und die Stängel rostrot verfärben. Auch die Früchte können betroffen sein, was sich durch Risse und Verkorkungen äussert. Bei fortgeschrittenem Befall kann es zum Absterben ganzer Pflanzen kommen.

Befallene Pflanzen sollten einschliesslich der Nachbarpflan-

zen schnellstmöglich behandelt werden. Im biologischen Gemüsebau steht das Schwefelprodukt Stulln zur Verfügung, das als 0,3-prozentige Lösung ausgebracht werden kann. Die Wartezeit beträgt drei Tage.

Der Raubmilbe Amblyseius swirskii wird ebenfalls eine gewisse Wirkung auf die Rostmilbe nachgesagt, allerdings kommt diese bei starkem Rostmilbenbefall schnell an ihre Grenzen. Befallsherde sollten mit ein bis zwei Raubmilbentüten je Pflanze ausgestattet werden.

Tino Hedrich, FiBL

Die biologische Rostmilbenbekämpfung sowie weitere Themen zur Tomatenkultur werden im Rahmen einer Biogemüse-Tagung des FiBL am 7. August ab 9 Uhr in Steinmaur ZH mit einem Vortragsteil und mit Exkursionen auf zwei Biogemüsebetrieben behandelt. www.bioaktuell.ch > Aktuell > Agenda > FiBL-Erfahrungsaustausch Gemüse.



Tomatenpflanzen im gedeckten Anbau. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 20. bis 24. Juli 2024

<p>0°C Heute: 4000 m ü. M. Morgen: 3500 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>13°</td><td>9°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>19°</td><td>12°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>23°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>27°</td><td>19°</td></tr> <tr><td>500</td><td>30°</td><td>21°</td></tr> </table> <p>BERN 05:55 Heute 21:17 05:56 Morgen 21:16</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPFON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	13°	9°	2000	19°	12°	1500	23°	14°	1000	27°	19°	500	30°	21°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 19 23 80%</td><td>☀️ 17 21 80%</td><td>☀️ 17 22 80%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 16 25 5%</td><td>☀️ 15 23 20%</td><td>☀️ 14 24 20%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 15 24 5%</td><td>☀️ 14 23 5%</td><td>☀️ 13 25 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 15 23 5%</td><td>☀️ 13 23 5%</td><td>☀️ 13 24 5%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 19 23 80%	☀️ 17 21 80%	☀️ 17 22 80%	Mo ☀️ 16 25 5%	☀️ 15 23 20%	☀️ 14 24 20%	Di ☀️ 15 24 5%	☀️ 14 23 5%	☀️ 13 25 5%	Mi ☀️ 15 23 5%	☀️ 13 23 5%	☀️ 13 24 5%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☁️ 18 20 80%</td><td>☀️ 18 22 90%</td><td>☀️ 18 23 70%</td><td>☀️ 20 24 80%</td><td>☀️ 18 23 80%</td></tr> <tr><td>Mo ☁️ 14 22 60%</td><td>☀️ 15 24 30%</td><td>☀️ 15 23 60%</td><td>☀️ 17 29 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 14 23 30%</td><td>☀️ 14 24 5%</td><td>☀️ 15 24 30%</td><td>☀️ 19 28 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 13 22 30%</td><td>☀️ 13 23 5%</td><td>☀️ 14 23 30%</td><td>☀️ 19 28 5%</td><td>☀️ 14 27 5%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☁️ 18 20 80%	☀️ 18 22 90%	☀️ 18 23 70%	☀️ 20 24 80%	☀️ 18 23 80%	Mo ☁️ 14 22 60%	☀️ 15 24 30%	☀️ 15 23 60%	☀️ 17 29 5%	☀️ 14 27 5%	Di ☀️ 14 23 30%	☀️ 14 24 5%	☀️ 15 24 30%	☀️ 19 28 5%	☀️ 14 27 5%	Mi ☀️ 13 22 30%	☀️ 13 23 5%	☀️ 14 23 30%	☀️ 19 28 5%	☀️ 14 27 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																											
2500	13°	9°																																																											
2000	19°	12°																																																											
1500	23°	14°																																																											
1000	27°	19°																																																											
500	30°	21°																																																											
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																											
So ☀️ 19 23 80%	☀️ 17 21 80%	☀️ 17 22 80%																																																											
Mo ☀️ 16 25 5%	☀️ 15 23 20%	☀️ 14 24 20%																																																											
Di ☀️ 15 24 5%	☀️ 14 23 5%	☀️ 13 25 5%																																																											
Mi ☀️ 15 23 5%	☀️ 13 23 5%	☀️ 13 24 5%																																																											
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																									
So ☁️ 18 20 80%	☀️ 18 22 90%	☀️ 18 23 70%	☀️ 20 24 80%	☀️ 18 23 80%																																																									
Mo ☁️ 14 22 60%	☀️ 15 24 30%	☀️ 15 23 60%	☀️ 17 29 5%	☀️ 14 27 5%																																																									
Di ☀️ 14 23 30%	☀️ 14 24 5%	☀️ 15 24 30%	☀️ 19 28 5%	☀️ 14 27 5%																																																									
Mi ☀️ 13 22 30%	☀️ 13 23 5%	☀️ 14 23 30%	☀️ 19 28 5%	☀️ 14 27 5%																																																									

ALLGEMEINE LAGE: Am Samstag liegt die Schweiz noch in sehr warmer Luft. Auf den Sonntag bringt dann eine Kaltfront deutlich kühlere Luft ins Land. **SAMSTAG:** Am Samstag ist das Wetter nochmals oft sonnig und tagsüber hochsommerlich warm. Es werden verbreitet 30 Grad erreicht am Nachmittag. Am Nachmittag bilden sich zunehmend Quellwolken, und in der Folge sind vor allem über den Bergen einige Gewitter zu erwarten. Ansonsten ist es tagsüber noch an vielen Orten trocken. In der Nacht auf den Sonntag sind dann verbreitet Schauer und Gewitter zu erwarten. Die Gewitter können zum Teil auch intensiv sein. **SONNTAG:** Am Sonntag ist der Himmel oft bewölkt und sonnige Phasen sind selten. Dazu ist immer wieder mit Schauern oder auch mit Gewittern zu rechnen. Es ist deutlich kühler als an den Vortagen und die Temperatur liegt tagsüber noch bei knapp über 20 Grad. **AUSSICHTEN:** Am Montag setzt sich wieder freundlicheres Wetter durch. Regen fällt nur noch selten, und bei einer wechselnden Bewölkung scheint zeitweise die Sonne. Es ist deutlich kühler mit rund 23 Grad am Nachmittag. Auch am Dienstag und Mittwoch bleibt das Wetter zum Teil sonnig und es ist nur selten mit Regen zu rechnen. Der Wettereindruck ist freundlich. Die Temperaturen bleiben ähnlich und sind eher gemässigt.

Mario Rindlisbacher

MONDKALENDER: Vom 20. bis 28. Juli 2024

26. Juli 06. 33 Uhr									
obsiegend ab 19. Juli 11. 53 Uhr									
Sternbilder	♏️ Schütze	♐️ Steinbock	♑️ Wassermann	♒️ Fische	♈️ Widder				
	10 Uhr	9 Uhr	2 Uhr	18 Uhr					
	Samstag 20	Sonntag 21	Montag 22	Dienstag 23	Mittwoch 24	Donnerstag 25	Freitag 26	Samstag 27	Sonntag 28
Anbau/Pflege	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅	🍅
	Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden						
	Blumen und Blüten	Blattgewächse							
♋️ aufsteigender Mondknoten	♌️ Mond in Erdnähe	♍️ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile	♎️ aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile	♏️ Mond in Erdferne					
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer									

Am Dienstag, 23. Juli, steht Pluto in Opposition zur Sonne und damit auch in Erdnähe. Pluto wurde 1930 entdeckt, nachdem Bahnstörungen von Neptun schon länger die Existenz eines weiteren Himmelskörpers vermuten liessen. Es war die 11-jährige Ventia Burney, die dem Planeten ihren Namen gab. Sie lernte in der Schule gerade die griechischen Sagen und schlug ihrem Vater «Pluto» vor, der es an die Lowell-Sternwarte telegraphierte, wo er als erster Vorschlag angenommen wurde. Mit 2375 Kilometern Durchmesser erreicht der Zwergplanet Pluto nur zwei Drittel des Durchmessers unseres Mondes. Er besteht aus Wassereis, silikatischem Gestein und organischen Stoffen

bei eiskalten -242 Grad Celsius. Pluto ist von einer dünnen Stickstoffatmosphäre umgeben. Der Zwergplanet wird von fünf Monden umrundet,

won denen Charon mit 1200 Kilometern Durchmesser halb so gross wie sein Mutterplanet ist. Das führt dazu, dass beide umeinander herum tan-

zen. Mitte Juli 2015 stattete die US-Raumsonde New Horizons Pluto einen Besuch ab. *Wolfgang Held Goetheanum*

REKLAME

Ihr Spezialist für Saatgut

OHS Otto Hauenstein Samen
www.hauenstein.ch

Rafz 044 879 17 18
Oftringen 032 674 60 60
Landquart 081 322 84 84
Orbe 024 441 56 56